

**Presseinformation**

**Dialog zur Neubaustrecke Rhein/Main–Rhein/Neckar fortgesetzt**

**Das Beteiligungsforum zur geplanten Neubaustrecke zwischen Frankfurt und Mannheim hat am 4. Mai zum zweiten Mal getagt. Auf Einladung der Verkehrsministerien von Hessen und Baden-Württemberg und der DB Netz AG kamen etwa 90 Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Interessensgruppen aus der Region nach Weiterstadt, um sich über den aktuellen Planungsstand im Bahnprojekt zu informieren und die Ergebnisse der begleitenden Arbeitsgruppen zu besprechen.**

Weiterstadt, 4. Mai 2017. Projektleiter Jörg Ritzert, DB Netz AG, stellte den Teilnehmenden die Planungsgrundlagen für die Arbeit im Projekt vor. Die Mitglieder des Beteiligungsforums sind sich einig, dass der Bau der Neubaustrecke zwischen Frankfurt und Mannheim notwendig ist und die Planungen zügig und zugleich rechtssicher voranschreiten sollen. Um einen Zeitverzug aufgrund noch fehlender Prognosedaten 2030 zu vermeiden, wurde sich darauf verständigt, die Planungen zunächst mit den vorliegenden Zugzahlprognosen 2025 zu beginnen.

Die Mitglieder des Beteiligungsforums verabschiedeten zudem das gemeinsame Selbstverständnis, in dem die Vorgehensweise und Zielsetzung des Beteiligungsprozesses festgehalten ist.

Anschließend stellten Mitglieder der Arbeitsgruppen die Diskussionsergebnisse aus den fünf Arbeitsgruppen, die begleitend zum großen Forum arbeiten, vor. In den Arbeitsgruppen wirken jeweils etwa fünfzig Vertreter aus Kommunen, Verbänden, Bürgerinitiativen, Behörden und Politik mit. Diskutiert werden übergeordnete und regionale Fragestellungen. Alle Arbeitsgruppen haben inzwischen mindestens einmal getagt. Über die im Beteiligungsforum vorgestellten Themenschwerpunkte wird auf den kommenden Arbeitsgruppensitzungen weiter beraten.

Die erste Arbeitsgruppe behandelt den Abschnitt „Dreieck Lorsch/Viernheim/Mannheim“. Zuerst wird die Streckenkapazität im Knoten Mannheim untersucht. Anschließend beginnt das Trassenauswahlverfahren in diesem Abschnitt. Die Teilnehmenden setzten sich auf der ersten Sitzung in Mannheim mit der Methodik dieser sog. „Knotenuntersuchung“ Mannheim auseinander und diskutierten Vorschläge zur möglichen Führung des Güterverkehrs im Stadtgebiet.

In der zweiten Arbeitsgruppe „Verkehrskonzeption“ setzten sich die Teilnehmenden mit den Ergebnissen der Korridorstudie Mittelrhein und des Bundesverkehrswegeplans 2030 auseinander. Einige Teilnehmende der Arbeitsgruppe präsentierten ihre Vorschläge zur Verkehrskonzeption und stellten sie zur Diskussion. Ein wichtiges Thema war dabei die mögliche Verlagerung des Güterverkehrs von den Bestandsstrecken auf die Neubaustrecke.

Die dritte Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Lärmentwicklung an den Bestandsstrecken. Auf der ersten Sitzung wurden die gesetzlichen Vorgaben zur Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen vorgestellt. Konkrete Aussagen zur Lärmentwicklung können dabei erst nach Vorlage des Lärmgutachtens

---

05.05.2017

Im Auftrag des  
Beteiligungsforums  
Rhein/Main–Rhein/Neckar  
Moderator Ralf Eggert  
Kontakt:  
06251/8416-78  
ralf.eggert@ifok.de

---

## **Presseinformation des Beteiligungsforums Rhein/Main–Rhein/Neckar**

getroffen werden. Der Schallgutachter hat Anfang des Jahres mit seiner Arbeit begonnen und im Beteiligungsforum das Vorgehen vorgestellt.

Über die Anbindungsmöglichkeiten der Bestands- an die Neubaustrecke im Raum Darmstadt und Umgebung diskutieren die Teilnehmenden in der vierten Arbeitsgruppe. Die Teilnehmenden waren sich dabei über die Notwendigkeit einer Prüfung aller Anbindungsvarianten einig. Derzeit erarbeitet die DB Netz AG einen Kriterienkatalog zum Variantenvergleich.

Die fünfte Arbeitsgruppe befasst sich mit dem Streckenabschnitt zwischen Pfungstadt und Lorsch. Thema der ersten Sitzung war die Diskussion der Trassenführung entlang der Autobahnen A67 und A5 südlich von Darmstadt. Die DB Netz AG nahm erste Hinweise zum Naturschutz bei einer östlichen und westlichen Führung der Neubaustrecke entlang der A67 auf. Für einen umfangreichen Lärmschutz zwischen Langwaden und Lorsch werden nach Festlegung der genauen Trassenlage von der DB Netz AG im Rahmen des Schallgutachtens alle möglichen Schallschutzmaßnahmen (Wände, Geländemodellierung, Einhausung/Tunnel) geprüft.

Die nächste Sitzung des Beteiligungsforums findet im November 2017 statt.

### ***Über das Beteiligungsforum zur Neubaustrecke Rhein/Main–Rhein/Neckar***

Im Rahmen des Beteiligungsforums können sich seine Mitglieder über Themen rund um die Planungen der Deutschen Bahn sowie der Länder Hessen und Baden-Württemberg zum Neubau der Strecke Rhein/Main–Rhein/Neckar austauschen und Lösungen erarbeiten. Gemeinsam mit den Interessenvertreterinnen und -vertretern aus den betroffenen Regionen soll der Planungsprozess transparent und nachvollziehbar gestaltet werden. Das Forum ist ein Beratungsgremium mit empfehlendem Charakter und stellt als solches eine Ergänzung zum formellen Verfahren dar. Es setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern von Kommunen, Landkreisen, Behörden, Landesministerien, Bundesministerium, Bürgerinitiativen sowie Landtags- und Bundestagsabgeordneten. Ebenso beteiligt sind Vertreterinnen und Vertreter von Kammern, Umwelt-, Naturschutz-, Fahrgast-, Wirtschafts- und Verkehrsverbänden, Gewerkschaften sowie der Deutschen Bahn. Die Mitglieder des Beteiligungsforums repräsentieren die unterschiedlichen Sichtweisen der betroffenen Regionen in Hessen und Baden-Württemberg und bringen ihre lokale und regionale Expertise ein. Dazu wird das Forum fachkompetent moderiert.

### ***Über das Projekt „Neubaustrecke Rhein/Main–Rhein/Neckar“***

Zwischen den Knoten Frankfurt am Main und Mannheim wird unter dem Projektnamen „Neubaustrecke (NBS) Rhein/Main–Rhein/Neckar“ auf Basis des Bundesverkehrswegeplans 2030 eine neue zweigleisige etwa 60 km lange Strecke geplant, die künftig tagsüber vom Personenfernverkehr und nachts vom Güterverkehr genutzt werden soll. Ziel ist unter anderem, die Lücke zwischen den Schnellfahrstrecken Köln–Rhein/Main und Mannheim-Stuttgart zu schließen, die bestehenden Bahnstrecken Riedbahn und Main-Neckar-Bahn vom nächtlichen Güterverkehrslärm zu entlasten und die Reisezeiten zwischen den Ballungsräumen Rhein/Main und Rhein/Neckar zu verkürzen.

## **Presseinformation des Beteiligungsforums Rhein/Main–Rhein/Neckar**

Das Projekt gliedert sich in die drei Baustufen „Wallauer Spange“ (Verbindung von Wiesbaden mit der Schnellfahrstrecke Köln–Rhein/Main), „Hessen-Express“ (Anschluss Wiesbaden–Darmstadt) und „Gesamtausbau“. Während der grundsätzliche Streckenverlauf zwischen Zeppelinheim und Darmstadt feststeht, nämlich nördlich von Darmstadt parallel zur Autobahn A5, besteht vor allem bei dem Anschluss der NBS im Raum Darmstadt an den Bestand und der Trassenführung im Dreieck Lorsch/Viernheim/Mannheim-Waldhof zur Anbindung Mannheims noch grundlegender Klärungsbedarf. Die Planungen werden von der Deutschen Bahn gemeinsam mit den Ländern Hessen und Baden-Württemberg transparent und unter frühzeitiger Beteiligung der Region durchgeführt.

**Alle Informationen zum Projekt gibt es im Internet unter:**  
[www.rhein-main-rhein-neckar.de](http://www.rhein-main-rhein-neckar.de)